

DER TOURISMUS - PODCAST

DESTINATION SWITZERLAND

UNGESCHMINKT, RELEVANT, AKTUELL

MIT JÜRG SCHMID

DER HTR HOTELREVUE

Zeit für Podcast

Im htr-Podcast «Destination Switzerland» spricht Branchenkenner Jürg Schmid mit klugen Köpfen über Trends, Chancen und Herausforderungen in der Hospitality-Branche.

#6

Pascal Jenny, Vizepräsident Swiss Olympic

«Was kommt mit Olympia 2038 auf uns zu?»

«Wir können uns als Host-Country touristisch neu präsentieren.»

«Ist der Schweiz bewusst, welche Chance sich hier bietet?»

«Begeisterung ist bisher erst in der Sportwelt spürbar.»





Eins auf die Ohren – gratis und franko

Jetzt Reinhören: «Destination Switzerland» ist auf Spotify und Apple Podcasts verfügbar – jeden Monat neu, jeden Monat inspirierend.

So geht korrekte Buchhaltung

Der Schweizer Kontenrahmen für die Hotellerie und Gastronomie wurde erneuert. Er ist praxisnah, reduziert und gilt als digitaler Branchenstandard.

Reto Grohmann

Unter der Leitung einer breit zusammengesetzten Arbeitsgruppe wurde der Schweizer Kontenrahmen für die Hotellerie und Gastronomie umfassend überarbeitet. Im Beirat engagierten sich Treuhänder, Wirtschaftsprüfer, Steuerexperten, Hoteliers sowie Delegierte von GastroSuisse und HotellerieSuisse. Ziel war es, das Vorgängermodell aus dem Jahr 2014 zu aktualisieren und die neuen Anforderungen der Branche und der Rechnungslegungspraxis abzubilden.

Branchenspezifische Benchmarks bleiben erhalten.

Die fachlichen Diskussionen auf Kontoebene waren intensiv. Oftmals ergab sich unter den Experten schnell eine klare Meinung. In Einzelfällen wie beispielsweise bei der neuen Nummerierung waren Kompromisse notwendig. Das Resultat ist ein praxisnahes, modernes Arbeitsinstrument.

Praxisnah und im Dialog

Die Hotellerie und die Gastronomie haben spezielle Strukturen, Saisonabhängigkeiten und vielfältige Erlösquellen. Ein eigener Kontenrahmen ist unerlässlich. Universalösungen würden diesem Bedarf nicht genügend Rechnung tragen. Künftig soll der Kontenrahmen in kürzeren Abständen und mit laufender Aufnahme von Brancheninputs weiterentwickelt werden. Wer Verbesserungsvorschläge hat, ob aus Hotellerie, Gastronomie oder Treuhand, kann diese per E-Mail an info@sgh.ch senden. Die Anregungen werden regelmässig im Beirat besprochen und gegebenenfalls in die aktuelle Version eingepflegt.

Zielsetzung des neuen Kontenrahmens

Der neue Kontenrahmen versteht sich als eine Art Branchenstandard. Er zeigt, wie korrekte Buchhaltung in Hotellerie und Gastronomie erstellt wird, erhebt aber keinen Anspruch auf ein Lehrbuch. Wo sinnvoll, ist dem Konto ein prägnanter, leicht verständlicher Kommentar zugeordnet; Fachbegriffe werden modern und klar erläutert. Der ursprüngliche Kontenrahmen wurde auf die wesentlichen Konten reduziert. Mit einer vereinfachten Variante lässt sich eine einfachere Erfolgsrechnung abbilden; das ist besonders für kleinere Betriebe interessant. Grössere Betriebe wiederum können die erweiterten Konten nutzen sowie individuelle Ergänzungen vornehmen. Die Gliederung der Bilanz orientiert sich stark am bewährten KMU-Kontenrahmen.

Branchenspezifische Benchmarks von HotellerieSuisse bleiben erhalten und werden, wo sinnvoll, verfeinert. Die Vorlage steht künftig elektronisch zur Verfügung und kann kostenlos bei der SGH bezogen werden. Eine gedruckte Version wird nicht mehr angeboten.

Reto Grohmann ist Leiter Beratung und Mitglied der Geschäftsleitung bei der SGH.

Transparenter, vergleichbarer und zukunftsfähiger

Der überarbeitete Kontenrahmen kann kostenlos als Excel-Tabelle per Mail bestellt werden. Verbesserungsvorschläge aus Hotellerie, Gastronomie oder Treuhand sind willkommen.

 info@sgh.ch

SCH SGH SCA

Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit
Société Suisse de Crédit Hôtelier
Società Svizzera di Credito Alberghiero

Die wichtigsten Neuerungen auf einen Blick

Änderungen in der Bilanz

- Die Bilanzstruktur ist noch stärker an den KMU-Kontenrahmen angelehnt.
- Neu wurde das Konto «FFE-Rücklagen» eingeführt, um Fondsrücklagen für Reparaturen und Sanierungen gezielt ausweisen zu können.

Änderungen in der Erfolgsrechnung

Ertragskonten

- Die Reihenfolge wurde geändert: Neu werden zuerst die Erträge und Aufwände der Beherbergung, dann erst die der Restauration ausgewiesen.
- Innerhalb der Restauration wird zuerst der Bereich Küche aufgeführt, dann die Getränke, in Anlehnung an das internationale «Food & Beverage».
- Einnahmen aus Kaffee

Aufwandskonten

- Kommissionen, die für die Beherbergung oder Restauration anfallen, sind nun direkt im jeweiligen Betriebsaufwand verbucht; Kreditkartenkommissionen erscheinen konsequent im Verwaltungsaufwand.
- Drittleistungen im Mitarbeitendenaufwand, beispielsweise temporäres Personal, werden im direkten Personalaufwand erfasst, ebenso wie Lohnminderungen.
- Die Löhne der Geschäftsleitung sind im Personalaufwand «Verwaltung»

- und Heissgetränken sind nun separat erfasst und nicht mehr Teil des Küchenertrags respektive des Aufwands.
- Mieterträge, die das operative Geschäft direkt betreffen, erscheinen nun klar in Kontoklasse 3, während Erträge aus separaten Liegenschaftsrechnungen in Kontoklasse 7 bleiben.

und nicht mehr im direkten Personalaufwand enthalten.

- Spezielle Kontenklassen gibt es neu auch für Informatikaufwand und Personalaufwand Informatik.
- Energie-, Entsorgungs- und Reinigungsaufwand sind weiter unterteilt, um so gezielter ausgewertet werden zu können.
- Der Liegenschafts- und Versicherungsaufwand wurde erweitert. Neu kommen die Sach-, Haftpflicht- und übrige Geschäftsversicherungen hinzu, welche bisher im Verwaltungsaufwand waren.
- Bei fast allen Kontengruppen sind neu Sammelkonten vorgesehen. Kleinere Betriebe profitieren von einfachen vierstelligen Nummern, grössere Betriebe können mit fünfstelligen Nummern detailliert buchen.